



INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Bildung als Schlüssel zur Teilhabe: Förderung von (Kindern und Jugendlichen in) Schulen in herausfordernden Lagen als Kooperationsaufgabe

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Münster, 12. September 2019

Fachkongress „Kindheit und Jugend 2019 – Zwischen Armut, Bildung und Gerechtigkeit?“
zum 40-jährigen Jubiläum des Instituts für Soziale Arbeit e.V.

Bildung als Schlüssel zur Teilhabe: Ein zentrales Thema kommunaler Bildungspolitik

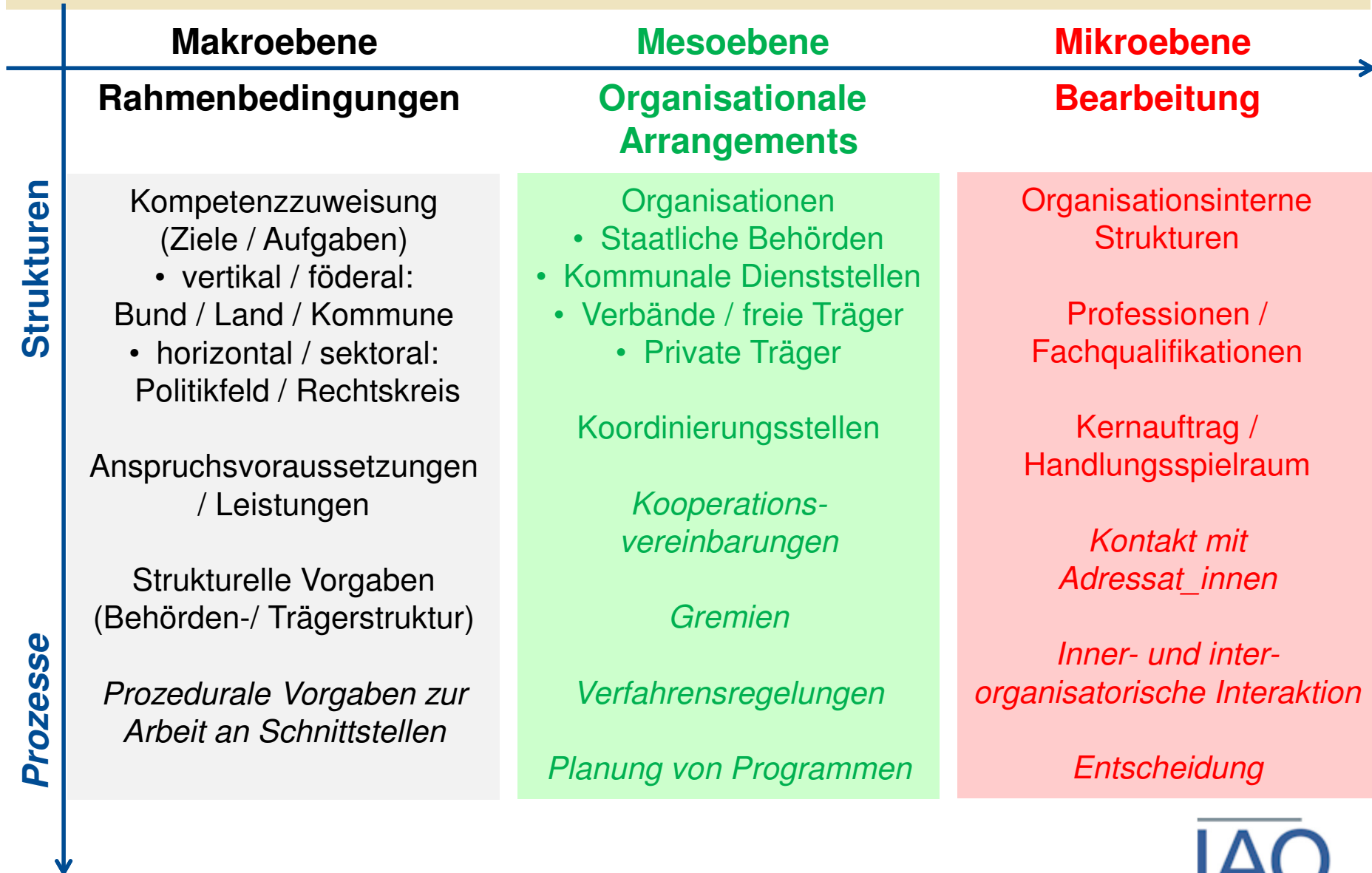
Die „Aachener Erklärung“ (Deutscher Städtetag, 11/2007)

„Die Städte sollten Bildung als zentrales Feld der Daseinsvorsorge noch stärker erkennen und ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Leitbild des Engagements der Städte ist die kommunale Bildungslandschaft im Sinne eines vernetzten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung.“

(<http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/presseedien/2007/17.pdf>)

- Entwicklungen in einigen Kommunen als Ausgangspunkt für die Formulierung eines kommunalen Gestaltungsanspruchs
- Verständnis von **Bildung als Element der Daseinsvorsorge**
- Verknüpfung zwischen Bildungspolitik und (vorbeugender) Sozialpolitik
- Ganzheitliche Betrachtung von Erziehung, Bildung und Betreuung (**Schnittstelle Schule-Jugendhilfe**)
- Hohe Bedeutung von Netzwerken
- **Kooperation** der Akteure: Ressource und potenzieller Engpassfaktor
- **Strukturen verstehen, um Prozesse zu gestalten**
- Analyseraster Makro-/Meso-/Mikroebene
- Beispiel: **Förderung von (Kindern und Jugendlichen in) Schulen in herausfordernden Lagen**

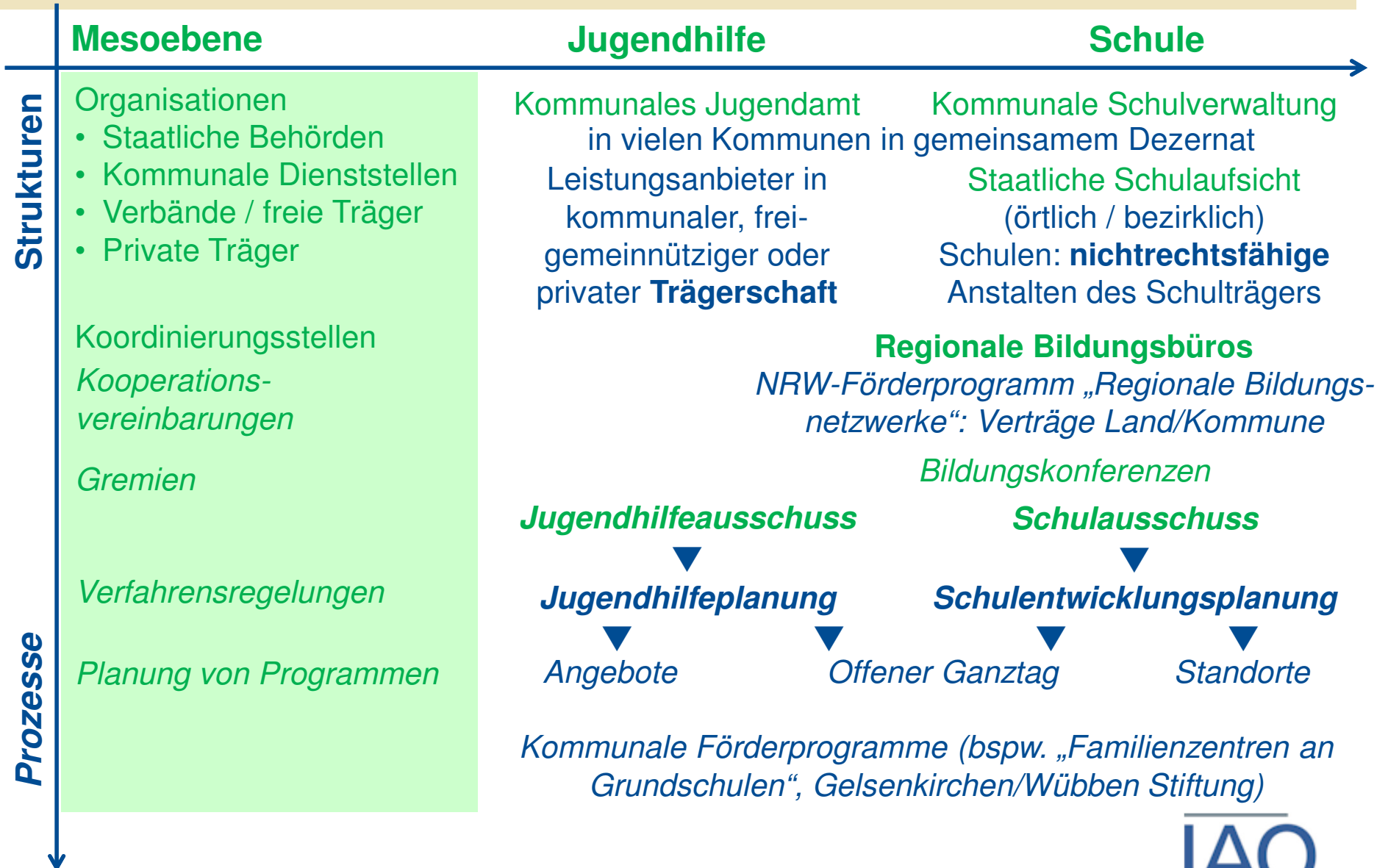
Governance-Strukturen und -Prozesse im Mehrebenen-System – Analyseraster



Schule und Jugendhilfe: Land vs. Kommune; Pflicht vs. Freiwilligkeit; Staat vs. Zivilgesellschaft

	Makroebene	Jugendhilfe	Schule
Strukturen	<p>Kompetenzzuweisung (Ziele / Aufgaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> vertikal (föederal: Bund / Land / Kommune) horizontal (sektoral: Politikfeld / Rechtskreis) 	<p>Bund: SGB VIII (Rahmengesetz; Förderung der Entwicklung junger Menschen / Erziehung zu eigenverantwortlicher, gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit)</p> <p>Land: Förderprogramme</p> <p>Kommune: Infrastruktur / Gestaltungsverantwortung</p>	<p>Bund: SGB VIII (Jugendhilfe) und Netzwerkförderung als „Türöffner“ für Schule</p> <p>Land: Schulgesetz (Bildung, Erziehung, individuelle Förderung); Struktur des Schulsystems; „innere Schulangelegenheiten“ (Lehrpläne /-personal)</p> <p>Kommune: Schulträger; „äußere Schulangelegenheiten“ (Gebäude / Ausstattung / weiteres Personal)</p>
Prozesse	<p>Anspruchsvoraussetzungen / Leistungen</p> <p>Vorgaben zu Behörden-/ Trägerstruktur</p> <p><i>Prozedurale Vorgaben: Bearbeitung von Schnittstellen</i></p>	<p>Freiwilligkeit / hoher Gestaltungsspielraum</p> <p>Kommunale Einrichtungen, zentrale Rolle freier Träger (Subsidiaritätsprinzip)</p> <p><i>Allgemeine Kooperationsvorgaben (SGB VIII / Schulgesetze) zum Teil Konkretisierung in Programmen (bspw. OGS in NRW)</i></p>	<p>allgemeine Schulpflicht / Lehrpläne</p> <p>staatliche Schulaufsicht / kommunale Schulträgerschaft</p>

Komplexes Akteursspektrum; sektorspezifische Verfahren; Entwicklung von Vernetzungsstrukturen/-prozessen



Komplementäre Ziele; unterschiedliche Professionskulturen; fehlende Strukturen für interprofessionelle Interaktion

	Mikroebene	Jugendhilfe	Schule
Strukturen	Organisationsinterne Strukturen	Oft additives Angebot in Schule (Ganztage / Schulsozialarbeit) / unterschiedliche Träger	Schulleitung / Lehrerkollegium
	Professionen / Fachqualifikationen	Sozialpädagogische Fachkräfte Unterschiedliche Ausbildungen, Leitbilder und Kernaufträge (non-formale vs. formale Bildung)	Lehrkräfte
	Kernauftrag / Handlungsspielraum	ganzheitliche Förderung / Persönlichkeitsentwicklung, hoher Handlungsspielraum in eigener Arbeit, aber kaum Einfluss auf schulische Entscheidungen	Fachqualifikation / Didaktik, Umsetzung von Lehrplänen, Benotung, Bildungsabschlüsse
	<i>Kontakt mit Adressat_innen</i>	eher punktuellem Kontakt (anlassbezogen und/oder außerunterrichtliche Angebote)	Regelkontakt im Unterricht / Ansprechpartner/innen für Eltern
	<i>Inner- und interorganisatorische Interaktion</i>		Schul-/Lehrerkonferenz, geregelte Elternmitwirkung
Prozesse	<i>Entscheidung</i>	Je nach Schule unterschiedliche Kommunikationswege; keine Vorgaben für Verknüpfung von Entscheidungen	

Der Kommune kommt eine zentrale Funktion für die (Weiter-)Entwicklung der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule zu (Kooperation innerhalb der Kommunalverwaltung, mit der staatlichen Schulaufsicht und mit freien Trägern, Entwicklung kommunaler Konzepte, Initiierung und Begleitung von Prozessen).

In und für Schulen in herausfordernden Lagen sind sektorübergreifende Konzepte und gemeinsame Organisationsentwicklungsprozesse erforderlich. Konzepte und Prozesse sollten von der Kommune initiiert, unterstützt und partizipativ gestaltet werden.

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Forschungsabteilung Bildung und Erziehung im
Strukturwandel (BEST)
Universität Duisburg-Essen
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Gebäude LE, 47048 Duisburg
Fon: +49-203-37-91805

E-Mail: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de